



Bettina Hagedorn

Eure Bundestagsabgeordnete für Nordstornarn und Ostholstein

www.bettina-hagedorn.de

Stark im Handeln – nah bei den Menschen!

Kasseedorf, im Juni 2016

Rechenschaftsbericht als Bundestagsabgeordnete für Nordstornarn und Ostholstein über die Jahre 2014 bis 2016 an den Kreisparteitag der SPD Stormarn am 13. Juli 2016

Liebe Genossinnen und Genossen,

mein Rechenschaftsbericht über die vergangenen zwei Jahre meiner Arbeit als Bundestagsabgeordnete soll Euch wieder eine kompakte Zusammenfassung geben: Sowohl über meine inhaltlich-fachlichen Arbeitsschwerpunkte in Berlin, wie auch über mein Wirken im Wahlkreis, meine Zusammenarbeit mit Verbänden und Institutionen, Kontakte zu verschiedenen Zielgruppen sowie zu Bürgerinnen und Bürgern und über meine Öffentlichkeitsarbeit. Ich hoffe, dass Ihr mit dieser Übersicht einen informativen Einblick in meine Arbeit erhaltet und spürt: Ja, mir machen meine Aufgaben weiterhin viel Freude, ich setze mich mit ganzer Kraft für unsere Ziele als SPD in Stormarn und Ostholstein ein und deshalb bewerbe ich mich auch bei Euch am 4. November 2016 für eine 5. Wahlperiode als Bundestagsabgeordnete der Region. Viel Spaß beim Lesen!

1. Meine Arbeit in Berlin

Wie Ihr wisst, bin ich seit meiner Wahl in den Bundestag 2002 Mitglied im so genannten „Königsausschuss“, dem **Haushaltsausschuss** des Deutschen Bundestages. Meine Aufgaben dort sind stetig gewachsen – so bin ich seit 2009 die **stellvertretende haushaltspolitische Sprecherin** der SPD-Bundestagsfraktion und wurde im gleichen Jahr erstmals in den SPD-Fraktionsvorstand gewählt. Ebenfalls seit 2002 gehöre ich dem **Rechnungsprüfungsausschuss** an, der die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Bundesministerien überwacht und kontrolliert – in dieser Legislaturperiode wurde ich zu dessen **Ausschussvorsitzenden** gewählt. Dieser verantwortungsvolle „Job“ in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesrechnungshof ist eine spannende Herausforderung.

Wie Ihr aus dem letzten Rechenschaftsbericht wisst, bin ich seit 2013 im Haushaltsausschuss zuständig bin für das **Bundesverkehrsministerium**, das mit gut 23 Mrd. Euro und dem höchsten Investitionsanteil überhaupt zu den ganz großen Ressorts auf Bundesebene gehört. In dieser Großen Koalition haben wir **mehr als 10 Mrd. Euro zusätzlich** für den enormen Investitionsstau in der Verkehrsinfrastruktur im Haushalt verankert, um dem Erhalt von Brücken, Straßen, Wasser- und Schienenwegen einen entscheidenden An Schub geben zu können. CSU-Verkehrsminister Dobrindt bietet – wie die CSU insgesamt – ständig reichlich Konfliktstoff innerhalb der Koalition und speziell mit uns Sozialdemokraten: Dabei geht es nicht nur um sein „Lieblingsbaby“, die unselige PKW-Maut, sondern vor allem auch um seine massive Benachteiligung der Wasserstraßen- und Schienenthemen, sondern auch um seine permanente Bevorzugung seiner bayerischen Heimat bei der Verteilung millionenschwerer Summen speziell beim Straßenbau. Mit dem im März 2016 vorgelegten Entwurf des **Bundesverkehrswegeplans (BVWP)** gab es für die nördlichen Bundesländer ausnahmsweise einmal kaum etwas zu „meckern“ – im Deutschen Bundestag werden wir bis Ende 2016 diesen BVWP, mit dem die Weichen für die kommenden 15-20 Jahre in der Verkehrsinfrastruktur gestellt werden, beraten, evtl. korrigieren und beschließen. Als Sozialdemokraten haben wir durchgesetzt, dass unser hart verhandelter Kurs „Erhalt geht vor Neubau“ die Prioritäten bestimmt und die finanziellen Mittel vorrangig dort eingesetzt werden sollen, wo sie am dringendsten gebraucht werden. In Ostholstein ist die Hinterlandanbindung zur Fehmarn-Beltquerung (FBQ) inklusive der Sundquerung das „heißeste Eisen“, in Stormarn ist der Kampf um schnelle **Realisierung der S4 Topthema**. Dass der **Elbe-Lübeck-Kanal neu** in die prioritären Projekte aufgenommen wurde, um in der Zukunft Güterverkehr auch stärker über diese (ausgebaute) Wasserstraße Richtung Hamburg (und fernab der Straße!) transportieren zu können, ist sicherlich ein Erfolg für die Region. Dass der **Haushaltsausschuss in den letzten 2 Jahren 850 Mio. Euro für den Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals bewilligt** hat, obwohl das Dobrindt-Ressort die Sanierung dieser weltweit wichtigsten Wasserstraße (der NOK hat mehr Schiffsverkehr als Panama- und Suez-Kanal zusammen!) absolut NICHT unterstützte, macht deutlich, dass wir „Haushälter“ selbstbewusst eigene Schwerpunkte umsetzen.

Der für mich persönlich größte Erfolg gelang in diesem Januar 2016: Nach monatelangem „Tauziehen“ mit der CDU/CSU einigten wir uns auf einen persönlich von mir erarbeiteten Antrag, der deutlich MEHR Lärmschutzmaßnahmen an Ausbaustrecken der bundesweit sechs Europäischen Güterschwererkehrstrassen verbindlich regelt, die durch den Bund finanziert werden sollen. Dieser Antrag wurde **EINSTIMMIG** im Plenum beschlossen und kann künftig auch an der FBQ-Trasse Puttgarden-Lübeck, Lübeck-Hamburg eine

wesentliche Unterstützung im Hinblick auf massiven Lärmschutz für die Anwohner sein, wenn die prognostizierten Güterverkehre (78 Güterzüge von 835 m Länge) tatsächlich ab ca. 2028 rollen sollten; ich BLEIBE Gegnerin der Fehmarn Beltquerung, aber WENN sie kommt, dann engagiere ich mich vehement für den besten Lärmschutz für die Anwohner entlang dieser Trasse.



Natürlich habe ich zu diesem für Ostholstein und Stormarn so wichtigen Antrag – der Lärmschutz über das gesetzliche Maß hinaus an Schienengütertrassen ermöglicht, wenn diese Teil der Korridore des TEN-Verkehrs-Kernetzes sind – im Bundestag geredet. Angesichts meiner gewachsenen Aufgaben im Haushaltsausschuss habe ich dazu inzwischen häufiger Gelegenheit – wie z.B. zum Haushalt des Verkehrsministeriums, bei den allgemeinen Haushaltsdebatten bis hin zur „Elefantenrunde“ zum Kanzleramt oder beim Thema der Euro- und Finanzkrise. Insgesamt habe ich seit 2013 19 Reden gehalten, die Ihr bei Interesse **selbstverständlich alle über meine Homepage www.bettina-hagedorn.de anklicken und anschauen könnt.**

Nach 20 Jahren aktiver Kommunalpolitik u.a. als ehrenamtliche Bürgermeisterin und Amtsvorsteherin im Bungsbergraum (bis 2003) ist mir auch meine Arbeit in der **AG Kommunalpolitik** der SPD-Bundestagsfraktion, deren stellvertretende Sprecherin ich seit 2005 bin, sehr wichtig. Insbesondere die Herausforderungen des ländlichen Raums fallen dort in meinen Zuständigkeitsbereich.



Landesvorstand Schleswig-Holstein

Mitte März 2015 wählten unsere SPD-Delegierten mich auf dem Landesparteitag in Neumünster bereits zum fünften Mal zur stellvertretenden Landesvorsitzenden der SPD Schleswig-Holstein – seit 2007 arbeite ich also ehrenamtlich als Ralf Stegners

Stellvertreterin, seit 2003 gehöre ich dem SPD-Landesvorstand an – ich bin in dieser Funktion seitdem quasi die „Schnittstelle“ zwischen Landesvorstand und unserer nördlichen Bundestags-Landesgruppe. Ich freue mich, dass Ralf und ich 2017 für eine weitere gemeinsame Wahlzeit als Parteispitze in Schleswig-Holstein kandidieren wollen.

2. Glaubwürdig durch Information und Transparenz

Seit 2003 bin ich „**gläserne Abgeordnete**“ im Deutschen Bundestag – das heißt: Ich veröffentliche alljährlich meine Einkünfte und Ausgaben analog zu meinem Steuerbescheid. Ich bin außerdem **eine von mittlerweile 45 Bundestagsabgeordnete**n – davon 26 der SPD, 17 der Linken, 2 von den Grünen und KEINER der CDU/CSU – , **die seit 2013 den „Abgeordneten-Kodex“ unterzeichnet haben**, in dem sich Abgeordnete verbindlich verpflichten, entgeltliche Nebentätigkeiten zu begrenzen, Einnahmen, Treffen mit Lobbyisten sowie Dienstreisen mit Berichten zu deren Inhalt und Zielen zu veröffentlichen und Geschenke oder Event-Einladungen von Unternehmen oder Interessenvertretern über 100 Euro nicht anzunehmen. Aus Schleswig-Holstein haben außer mir drei Sozialdemokraten (Gabi Hiller-Ohm, Sönke Rix und Dr. Nina Scheer) diesen „Abgeordneten-Kodex“ unterzeichnet. Meine Diätenbezüge und steuerlich wirksamen Einnahmen und Ausgaben von 2014 habe ich zuletzt im Februar 2016 offengelegt – dieser und alle vorangegangenen Bescheide seit 2003 sind öffentlich und auf meiner Homepage nachlesbar. Nicht zuletzt die Debatte über Nebeneinkünfte von Bundestagsabgeordnete während des letzten Bundestagswahlkampfes hat wieder einmal gezeigt, wie wichtig diese Transparenz ist, um das Vertrauen in die Politik zu stärken. Übrigens: Nebeneinkünfte habe ich keine – dazu bleibt neben dem „Fulltime-Job“ im Bundestag und im Wahlkreis auch gar keine Zeit!

Transparenz ist für meine Arbeit aber vor allem ein wichtiges Schlagwort, wenn es um die Öffentlichkeitsarbeit geht: Von Juli 2014 bis zum 1. Juni 2016 habe ich **exakt 139 Pressemitteilungen** herausgegeben, die in den Medien zwar nicht alle abgedruckt, aber auf meiner Homepage ausnahmslos nachzulesen sind. Im **Newsletter „Bundestag direkt“**, in dem



alle Bundestagsabgeordnete der SPD-Landesgruppe Schleswig-Holstein regelmäßig über die Schwerpunkte ihrer Arbeit und über gemeinsame Veranstaltungen und Initiativen berichten, waren meine Themen in den letzten Ausgaben u.a. die geplante Fehmarnbeltquerung und die Auswirkungen der Schienenhinterlandanbindung auf die Bewohner in Stormarn und Ostholstein, der Sanierungsstau am Nord-Ostsee-Kanal, der voranschreitende Ausbau und die Qualität der Betreuung in den Kindertagesstätten und die

milliardenschwere Entlastung für Länder und Kommunen mit dem Nachtragshaushalt 2015 sowie die Finanzierung und Organisation der Flüchtlingshilfe vor Ort.

Zur Transparenz zählt für mich aber auch, möglichst vielen Menschen den direkten Einblick in die Arbeit des Bundestages zu ermöglichen. Deshalb freut es mich, dass ich seit 2014 **insgesamt 47 Besuchergruppen mit nicht weniger als 2.232 Menschen** in Berlin empfangen konnte – darunter **allein 1.682 Schülerinnen und Schüler**, die den Bundestag besucht und mit mir oder (in sitzungsfreien Wochen) mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern intensive Gespräche im Reichstag geführt haben. Allen Klassen biete ich zusätzlich einen Besuch von mir in ihrer Schule im Wi-Po-Unterricht an, um über die Arbeit des Bundestages zu berichten, alle offenen Fragen zu beantworten und offen zu diskutieren. Seit 2013 war ich in 27 Schulklassen in meinem ganzen Wahlkreis zu Gesprächen. Insgesamt sind seit meinem Einzug in den Bundestag fast 13.000 Menschen zu mir nach Berlin gekommen, darunter gut 8.000 Jugendliche.



Besucherguppe im März 2016 – in der vordersten Reihe der Kinder- und Jugendbeirat Reinfeld

Ein besonders spannendes Besuchsprogramm konnte ich den rund 550 Bürgerinnen und Bürgern aus Ostholstein und Nordstormarn bieten, die ich in den letzten zweieinhalb Jahren zu einer **dreitägigen politischen Informationsfahrt** nach Berlin einladen durfte. Jedes Jahr besuchen mich vier solcher Gruppen mit je 50 Personen und besichtigen in einem straffen Programm neben dem Deutschen Bundestag auch diverse Bundesministerien oder das Willy-Brandt-Haus. Für diese spannenden und informativen Fahrten gibt es zwar eine inzwischen lange Warteliste, aber ich lade vorzugsweise verdiente Ehrenamtler aus Vereinen, Verbänden und der Kommunalpolitik sowie engagierte Jugendliche mit ihren Betreuern ein – in den letzten zweieinhalb Jahren vom Wanderclub Reinfeld, der Immanuel-Kant-Schule in Reinfeld und OV-Mitglieder aus Zarpen wie z.B. im Juni 2015 den OV-Vorsitzenden Olav Rieck und seine Frau sowie andere politisch Interessierte aus der

Gegend. Wer sich für dieses Angebot interessiert, meldet sich bitte gern in meinem Wahlkreisbüro.



50-köpfige Besuchergruppe im Juni 2015 zu Besuch in Berlin

Doch nicht nur Besuchergruppen haben die Gelegenheit, den Bundestag „live“ zu erleben. Es gibt immer wieder Veranstaltungen und Projekte, die mir die Gelegenheit geben, **Menschen aus meinem Wahlkreis Türen in Berlin zu öffnen**, sich aus erster Hand über die Bundespolitik zu informieren und ihr „Netzwerk“ für die ehrenamtliche Arbeit zu erweitern:

So können etwa beim Bundestags-Planspiel „**Jugend und Parlament**“ jedes Jahr etwa 300 Jugendliche Parlamentsluft „schnuppern“ und nicht nur in den Fraktions- und Ausschusssälen, sondern sogar im Plenarsaal des Deutschen Bundestags für vier Tage in die Rolle von Abgeordneten schlüpfen. Ich selbst beteilige mich seit dem ersten Planspiel im Jahr 2004 an diesem Projekt, durch das Jugendliche eine wirklich einmalige Gelegenheit erhalten, Politik vor Ort zu erleben. Anfang Juni 2014 nahm **Lukas Zeidler aus Wesenberg** auf meine Einladung bei Jugend und Parlament teil und Anfang Juni 2016 **Nele Heinrich aus Ahrensböck**. Schon 2007 war **Hendrik Schmidt aus Reinfeld** einer der ersten Teilnehmer – bis 2010 gehörte er dann als „Mitorganisator“ und Helfer bei dieser tollen Veranstaltung zum „Organisationsteam“ und sammelte viele tolle Erfahrungen.

Eine ganz ähnliche Form der Beteiligung von Jugendlichen hat die SPD-Bundestagsfraktion im Frühjahr 2012 neu aufgelegt: Bei dem viertägigen **Planspiel Zukunftsdialog** können bis zu 100 Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Studierende die Rolle von Abgeordneten in der SPD-Bundestagsfraktion übernehmen und in einem realistischen Planspiel ihre eigenen Ideen einbringen und diskutieren. Anfang Dezember 2014 erhielt der 20jährige Juso Marcel Müller aus Stockelsdorf das begehrte Ticket zur Teilnahme nach Berlin.



Mit Annika Weise aus Reinfeld während ihres Praktikums in meinem Berliner Büro

Um jungen Menschen auch einen direkten Einblick in meine eigene Arbeit in Berlin zu ermöglichen, gebe ich regelmäßig **Praktikantinnen und Praktikanten** aus Ostholstein und Stormarn diese Chance – allein **seit 2014 konnten mich 23 junge Menschen für eine oder mehrere Wochen** während der Sitzungswochen des Bundestags begleiten und ganz persönlich erfahren, wie Bundespolitik „funktioniert“. **Annika Weise aus Reinfeld** absolvierte vom 30. Mai-10. Juni 2016 voll Begeisterung zuletzt ein Praktikum in meinem Berliner Büro.



*Matthias Dreyer, Chef des Heizung- und Sanitär-Meisterbetriebes
„Langer & Dreyer GmbH“ aus Reinfeld*

Neben Schülerinnen, Schülern und Studierenden war vom 15. bis 18. Februar 2016 mit **Matthias Dreyer aus Reinfeld** auch ein selbständiger Handwerksmeister in meinem Büro als „Praktikant“ zu Gast, der mich eine Woche auf Schritt und Tritt zu fast allen Terminen begleitete. Mit dem Chef von 25 Mitarbeitern und engagierten Ausbilder vieler Lehrlinge

verstand ich mich auf Antrieb so gut, dass ich ihn wenige Wochen später in Reinfeld offiziell in seiner Firma besuchte.

Seit 2002 versuche ich gezielt, ein **Netzwerk zwischen Frauen in Wirtschaft und Politik** aufzubauen und weibliche Führungskräfte aus Unternehmen, aus gesellschaftlichen Institutionen, Verbänden und Vereinen sowie von Betriebsräten und Gewerkschaften zum intensiven Gedankenaustausch mit Politikerinnen zusammenzubringen. Deshalb habe ich bereits im Jahr **2003** gemeinsam mit meiner Haushaltsausschuss-Kollegin Petra Merkel den **Ladies' Day in Berlin** ins Leben gerufen, zu dem ich jedes Jahr Unternehmerinnen und weibliche Führungskräfte aus meinem Wahlkreis einlade. Zum **zehnjährigen Jubiläum** dieser Initiative veranstaltete ich im **August 2013 im Hansa-Park den 1. Ladies' Day in Ostholstein mit 120 Frauen** in Sierksdorf, der seitdem eine echte Erfolgsgeschichte geworden ist. Im Juli 2014 und 2015 feierten wir den **2. und 3. Ostholsteiner Ladies' Day** im **Bugenhagenwerk in Timmendorfer Strand** und auch zum **4. Ladies' Day am 12. Juli 2016 im Hansa Park** erwarte ich über 100 Power-Frauen aus der Region und als „Special Guest“ dieses Mal unsere Bildungsministerin Britta Ernst – auch einige Stormarnerinnen sind immer dabei. Mittlerweile sind fast 300 Frauen auf meiner „Einladungsliste“ und das Knüpfen starker Netzwerke steht dabei im Mittelpunkt.



3. Ladies' Day am 9. Juli 2015 im Bugenhagen Bildungswerk in Timmendorfer Strand

Um auch den Kontakt und den Austausch zu Betriebs- und Personalräten zu stärken, organisiert die SPD-Bundestagsfraktion regelmäßige **Betriebsrätekonferenzen**, zu denen ich seit über 10 Jahren regelmäßig Betriebsräte aus meinem Wahlkreis einlade. So kam am **24. September 2014** Bernd Friedrichs als Konzernbetriebsrat von Scandlines Deutschland aus Puttgarden zum Thema „**Arbeit wertschätzen**“ nach Berlin, als es am **10. Juni 2015** um „**Neue Formen der Arbeit – Selbstbestimmt und Mitbestimmt**“ ging, waren Felizitas Fuhrmann (Sana Klinik Ostholstein), Klaus Geffken (AMEOS Gruppe Neustadt) sowie

Dorothee Reese und Dirk Dähn (beide Kinderschutzbund) dabei. Am **24. Februar 2016** diskutierten Karin Gnutzmann und Cornelia Horn (beide von Kuhnke, Bad Malente), Arne Cords (Asklepios Klinik Bad Schwartau) und Holger Wiesemeyer (Kinderschutzbund, Neustadt) mit hochrangigen Vertretern aus Politik, Gewerkschaften und Wissenschaft über **den geplanten Stopp des Missbrauchs bei Leiharbeit und Werksverträgen.**

Ich beteilige mich auch an dem offenen Austausch mit Nachwuchskräften aus der Wirtschaft: 2016 nahm ich zum 8. Mal am **Know-how-Transfer der Wirtschaftsjunioren** im Bundestag teil: Mitte **Mai 2016** begleitete mich mehrere Tage im Berliner Politikalltag Robert Rothböck, Inhaber von Pool Immobilien (Geschäftsstelle Kiel/Plön/Eckernförde) und Anfang **Mai 2014** Arne Prölß aus Lübeck der Geschäftsführer von Optimal Veranstaltungstechnik.

Nicht zuletzt konnte ich als „Patin“ im Rahmen des **Parlamentarischen Patenschafts-Programms des Bundestags und des US-Kongresses** 2015/16 zum 13. Mal einem jungen Menschen ein Austauschjahr in den USA ermöglichen: Nachdem am 20. Juni 2015 mein „Patenkind“ Jasper Wiezorek wohlbehalten nach einem Jahr in Wisconsin wieder in Ahrensböck angekommen war, ist nun Miriam Frey aus Oldenburg eine von 75 jungen Berufstätigen bundesweit für ein Jahr in Amerika.

3. Aktiv und engagiert vor Ort

Als Bundestagsabgeordnete für Ostholstein und Nordstormarn ist es mir wichtig, im Wahlkreis präsent zu sein und den Menschen vor Ort Angebote zu machen, sich im direkten Dialog über aktuelle Themen und Projekte zu informieren und mich mit Verantwortlichen und Fachleuten auszutauschen. Dazu habe ich in den vergangenen gut 2 Jahren eine Vielzahl politischer Veranstaltungen in meinem Wahlkreis organisiert, viele mit Unterstützung von prominenten Gästen aus der Bundespolitik, oder mich an Veranstaltungen beteiligt:

„TTIP/CETA als Chance oder Risiko?“ – SPD stellt sich der Öffentlichkeit!

Seit 2 Jahren erhitzen die Freihandelsabkommen TTIP und CETA, die zwischen der EU-Kommission und den USA bzw. Kanada verhandelt werden, die Gemüter, sorgen – gerade wegen der fehlenden Transparenz – für immer neue Schlagzeilen und Verunsicherungen bei den Menschen und für Massenproteste. Die SPD stellt sich als einzige Partei (Nicht die Grünen, Nicht die Linken und schon gar nicht die CDU/CSU!), den kritischen Fragen in öffentlichen Veranstaltungen und versucht einerseits aufzuklären und andererseits in Brüssel die Verhandlungen in „unserem Sinne“ (d.h. auf der Basis des SPD-Parteikonvent-Beschlusses vom September 2014 und des Bundesparteitagsbeschlusses vom Dezember 2015) zu beeinflussen, weil wir bei einer möglichen Abstimmung im Bundestag ansonsten die Abkommen ablehnen werden. Insofern habe auch ich selbst in den letzten 15 Monaten gleich DREI öffentliche Veranstaltungen zu TTIP und CETA – gemeinsam mit unserer

„Fachfrau“ der Parteilinken in dieser Frage **Dr. Nina Scheer** – veranstaltet: Über 200 Interessierte – darunter viele Nicht-Parteimitglieder – kamen zu diesen drei Veranstaltungen und belegen, wie wichtig es ist, dass wir Sozialdemokraten uns diesem Thema offensiv und konstruktive-kritisch stellen. Bereits am **11. März 2015** kamen um 17 Uhr mehr als 80 Interessierte auf meine Einladung ins **Alte Herrenhaus nach Stockelsdorf** und ab 20 Uhr über 70 Gäste in die **Alte Schule nach Reinfeld**, um mit meiner Kollegin aus Lauenburg/Stormarn **Dr. Nina Scheer**, der umweltpolitischen Sprecherin der Landtagsfraktion, Sandra Redmann, und mir über das Thema „TTIP und CETA als Chance oder Risiko?“ zu diskutieren. Wir alle drei haben unsere sehr kritische Haltung zu den Handelsabkommen deutlich gemacht und erläutert. Eine dritte Veranstaltung mit Dr. Nina Scheer und mir fand am **24. März 2016 in Süsel** statt und fand wieder über 60 Interessierte.



11. März 2015: Mit Sandra Redmann und Dr. Nina Scheer bei der TTIP-Veranstaltung in Reinfeld

Wir werden den Verhandlungsprozess den die EU-Kommission führt, weiterhin aktiv und kritisch begleiten und weiter auf mehr Transparenz und bessere Informationen für die Öffentlichkeit drängen. Fakt ist: Bei gemischten Abkommen (wie TTIP und CETA) müssen das EU-Parlament und auch alle EU-Mitgliedsstaaten den Teilen des Vertragsentwurfes zustimmen, für die sie zuständig sind. Wenn nur ein nationales Parlament nicht zustimmt, kann ein Abkommen durchaus scheitern – als Sozialdemokraten haben wir dafür mit den Beschlüssen von 2014 und 2015 unserer höchsten Parteigremien demokratisch beschlossene „klare rote Linien“ vorgegeben. Wir werden – wenn die Entscheidungen anstehen - sehr sorgfältig prüfen, ob unsere Anforderungen eingehalten sind – wenn nicht, dann kann es keine Zustimmung der SPD geben.

Eine Million Geflüchtete: Von der Flüchtlings- zur Integrationspolitik

DAS dominierende Thema in Bund, Ländern und Kommunen seit über einem Jahr – mit teils rapider Dramatik in der 2. Jahreshälfte 2015 – ist die Flüchtlingspolitik und aktuell die Integrationspolitik als konkrete Folge und Herausforderung. Allein im Jahr 2015 haben rund eine Million Menschen in Deutschland und rund 50.000 – zumindest zeitweise – bei uns in Schleswig-Holstein Zuflucht vor Terror und Krieg gesucht und diesen Schutz Dank der unglaublichen Kraftanstrengung aller Mitarbeiter staatlicher Institutionen in Ämtern und Rathäusern, bei der Polizei, beim THW, dank der Unterstützung der Wohlfahrtsverbände, der Krankenhäuser und Ärzte sowie der großartigen Hilfe von unglaublich vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern auch gefunden. **Auf diesen Einsatz können alle stolz sein – ein großes Dankeschön an dieser Stelle für dieses Engagement!**



Am 5. September 2014 zum Nachbarschaftsgespräch in Stockelsdorf

Als ich am **5. September 2014** – wie jeden Sommer – zum **11. SPD-Nachbarschaftsgespräch nach Stockelsdorf** kam, das dieses Mal neben dem Migrantenwohnheim im Brandenbrooker Weg stattfand, wo einige Anwohner hitzig über Erweiterungspläne der Gemeinde und einen dadurch befürchteten Wertverlust

ihrer Immobilie diskutieren wollten, während andere spontan eine mega-erfolgreiche Fahrradsammelaktion für Flüchtlinge starteten, konnte noch niemand von uns ahnen, wie sehr dieses Treffen einen „Vorgeschmack“ darauf liefern würde, was uns in Deutschland bis heute und auf Dauer nachhaltig beschäftigen wird: gut, dass wir schon damals offensiv das Gespräch in Stockelsdorf mit Anwohnern und Flüchtlingen suchten und fanden.

Wenige Monate später überschlugen sich die Ereignisse in denen von Terror und Krieg geplagten Ländern, sodass sich binnen kürzester Zeit mehr und mehr Menschen auf die lebensgefährliche Flucht nach Deutschland machten. Wir erinnern uns gemeinsam u.a. an die Bilder der abgeriegelten Grenze nach Dänemark als tausende Flüchtlinge in Schleswig-Holstein „strandeten“ und z.B. in der noch aktiven Wagrien-Kaserne in Putlos/Oldenburger quasi über Nacht Dank des Zusammenwirkens vieler, vieler Aktiver menschenwürdig aufgenommen werden konnten. Nur wenige Tage später



Malkreide für die Flüchtlingskinder in Putlos: Mit Annette Schlichter-Schenck und Klaus Zorndt von der SPD Oldenburg

– am 12. September 2015 – habe ich mir selbst in Putlos ein Bild von der angespannten Lage gemacht: Fast 800 Menschen, davon über 120 Kinder, waren dort innerhalb weniger Stunden versorgt worden, nachdem 500 Soldaten auf Geheiß des Bundesverteidigungsministeriums kurzfristig ihre Übung abbrachen und damit Platz in geeigneten Wohngebäuden schufen. Die Wagrien-Kaserne ist zwar jetzt gerade geräumt worden und steht wieder den Soldaten zur Verfügung... aber über den Winter konnten hier Flüchtlinge, die überwiegend aus Syrien, dem Irak, Eritrea und Afghanistan kamen, professionell und unbürokratisch untergebracht und betreut werden.

Ab November 2015 „tourte“ ich als Bundestagsabgeordnete auf Anfrage verschiedenster Veranstalter dann zu dieser aktuellen Lage durch den Wahlkreis, um mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen, weil die Unruhe wuchs: z.B. 17. November Seniorenbeiratsdiskussion in Fehmarn, 18. November Seniorenbeiratsdiskussion in Neustadt, 19. November gemeinsame Podiumsdiskussion auf Initiative von AMEOS in Neustadt mit unserem Innenminister Stefan Studt, NDR-Intendant Lutz Marmor und Talk-Show-Dauergast Wolfgang Kubicki.



19.11.2015: Podiumsdiskussion zum Thema „Flüchtlinge“ bei AMEOS in Neustadt gemeinsam mit Landesinnenminister Stefan Studt

Mit einer eigenen SPD-Veranstaltung am **27. November in Eutin „Fluchtursachen bekämpfen – Flüchtlinge integrieren!“** habe ich aber sehr bewusst einen ganz anderen Fokus gewählt und dazu meinen **Bundestagskollegen Niels Annen**, den außenpolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, eingeladen. Über 60 Zuhörer hörten von ihm – dem erfahrenen Nahost-Experten – viel Neues und diskutierten angeregt. Viele syrische Flüchtlinge haben sich vor allem deshalb aus dem Nahen Osten auf den Weg nach Europa

gemacht, weil sie dort teils seit Jahren in Jordanien, dem Libanon oder der Türkei in riesigen Flüchtlingslagern leben und einerseits angesichts der dramatischen Lage in Syrien immer weniger Hoffnung auf Rückkehr haben und andererseits durch die fehlende finanzielle Unterstützung großer, reicher Staaten der zuständige UNHCR drastisch weniger Geld in den Flüchtlingslagern für die Ernährung, medizinische Versorgung und Bildungsperspektive der Flüchtlinge bereit stellen konnte. Auf Initiative von Frank-Walter Steinmeier und der SPD haben wir im Herbst 2015 475 Mio. Euro zusätzlich zur Bekämpfung der Fluchtursachen und als Soforthilfe in dieser Region (im Rahmen internationaler Solidaritätsvereinbarungen) im Haushalt verankert.

In diesem Jahr steht das **Thema „Integration“** – aus Sicht der SPD: ENDLICH! - auf der Tagesordnung ganz weit oben. Unsere **fünf SPD-Front-Frauen Andrea Nahles, Aydan Özoguz, Manuela Schwesig, Barbara Hendricks und Malu Dreyer haben schon am 1. Dezember 2015 unseren SPD-Integrationsplan „Neustart für Deutschland. Für ein Jahrzehnt umfassender Gesellschaftspolitik“ vorgestellt**, dessen Umsetzung mit der Union – und vor allem mit der CSU – natürlich nicht konfliktfrei ist. Mit dem **Integrationsgesetz**, das aktuell im Bundestag in der Beratung ist, machen wir endlich erste ernsthafte Schritte in die richtige Richtung.



20. Mai 2016: Zu Besuch im Deutschunterricht der DaZ-Klasse Lensahn

In Schleswig-Holstein steht der Aufbau eines dezentralen DaZ-Klassen-Systems dabei an zentraler Stelle. Das Kürzel „DaZ“ steht für „Deutsch als Zweitsprache“. Deshalb habe ich am 20. Mai 2016 gemeinsam mit dem für den Kreis Ostholstein zuständigen Schulrat Manfred Meier die DaZ-Klasse der Grund- und Gemeinschaftsschule in

Lensahn beispielhaft als eine von vielen besucht. Diese Kurse – für die Schleswig-Holstein bereits 430 neue Lehrkräfte eingestellt hat – ist ein Zusatzunterricht für Flüchtlingskinder von zwei Stunden am Tag zum regulären Unterricht. Hier sollen sie zügig und mit besonderen Lernmethoden unsere Sprache erlernen – denn Sprache ist der Schlüssel zur Integration. In ganz Schleswig-Holstein gibt es ca. 200 DaZ-Zentren, in denen zurzeit rund 7.000 Kinder beschult werden.

13. Januar und 10. Februar 2016: Empfänge zum 60. Geburtstag in Berlin mit über 100 Kollegen aller Fraktionen und in Eutin mit über 300 Gästen beim Neujahrsempfang

Ich bin ein bisschen stolz, dass ich an den **Kinderschutzbund Ostholstein** am **7. März 2016** einen **Scheck im Wert von 3.500 Euro** für deren engagierte Arbeit mit Flüchtlingsfamilien übergeben konnte. Meinen 60. Geburtstag Ende letzten Jahres hatte ich zum Anlass genommen, um mir von den fast über 400 Gästen meiner beiden nachträglichen Geburtstagsempfänge - in Berlin am 13. Januar und in Eutin am 10. Februar - statt Geschenken Spenden zugunsten des Kinderschutzbundes zu wünschen, dessen segensreiche Arbeit ich bereits seit den 90er Jahr politisch eng begleite.



Scheckübergabe an den Kinderschutzbund Ostholstein gemeinsam mit dem SPD-Kreisvorsitzenden Ostholstein Lars Winter MdL (rechts) an den Geschäftsführer Martin Liegmann und die 1. Vorsitzende Mechthild Piechulla.

Ich war überwältigt, dass die über 100 Kolleginnen und Kollegen zu meinem Geburtstagsempfang im Januar in Berlin bereits über 1.100 Euro für diesen guten Zweck gespendet haben und dass im Februar in Eutin die über 300 Gäste aus Vereinen, Verbänden und Unternehmen sowie langjährige politische Weggefährten diesen Spendenbetrag auf insgesamt 3.225 Euro aufstockten. Natürlich war es für mich selbstverständlich, diesen Betrag persönlich auf 3.500 Euro aufzurunden. Ich bin froh, dass es dem Kinderschutzbund jetzt mit dieser namhaften Summe möglich ist, eine pädagogische Fachkraft zur Betreuung von Kleinstkindern überwiegend finanzieren zu können, deren Mütter – als Flüchtlinge bisher oft von der sprachlichen Integration ausgeschlossen – sich nun Dank der Kinderbetreuung voll auf ihre Sprachkurse und auf erlebte Gemeinschaft konzentrieren können.



... hier Umtrunk in Berlin mit zwei SPD-„Lieblingskollegen“ Franz Thönnies aus Ammersbek und Niels Annen, Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion für Außenpolitik ...



... dann in Eutin über 300 Gratulanten: u.a. Staatsministerin Aydan Özoguz und Ministerpräsident Torsten Albig.

Meilensteine in der Pflegereform erreicht – dennoch bleibt viel zu tun: Vor allem für die Attraktivität des Berufsbilds!

Ein ganz „heißes Eisen“ ist die **Situation in der gesamten Pflegebranche**. Endlich haben wir nach jahrelangen Diskussionen mit Branchenverbänden sowie zwischen Bund und Land längst überfällige Erfolge zur Verbesserung erzielen können: Die Pflegestärkungsgesetze I und II wurden 2014 und im November 2015 beschlossen, die durch den neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff Bedürftige und Angehörige besser und individueller unterstützen (2008 war Ulla Schmidt in der Großen Koalition noch am Widerstand der CDU/CSU gescheitert). Seit Januar 2016 liegt nun der Entwurf des Pflegeberufgesetzes vor und befindet sich aktuell im parlamentarischen Verfahren, der die Ausbildung und die Attraktivität des Berufsbildes verbessern soll – ein kompletter Systemwechsel. Seit 2013 lade ich deshalb regelmäßig interessierte Fachleute aus meinem Wahlkreis zu **meinem „Runden Tisch Pflege“** ein, um mit Gesundheitsexperten und zuständigen Politikern zu diskutieren. Nach zwei runden Tischen mit Landesgesundheits- und Sozialministerin Kirstin Ahlheit und einem mit Bundesgesundheitsministerin a.D. Ulla Schmidt (beide SPD) wurde diese Veranstaltung weiter fortgeführt: Zu **meinem 4. Runden Tisch Pflege** konnte ich am 3. Juni 2015 stv. Fraktionsvorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion **Dr. Carola Reimann** in der Mühlenbergklinik in Bad Malente zur Diskussion über den Fachkräftemangel begrüßen und zum **5. Runden Tisch Pflege** kam auf meine Einladung hin die **SPD-Sprecherin für Gesundheit Hilde Mattheis** am 22. April 2016 in die August-Bier-Klinik ebenfalls nach Bad Malente zum Thema „**Neuordnung der Pflegeberufe**“. Rund 30 Experten aus Praxis und Wissenschaft waren jeweils dabei, um mit uns über die Reform und ihre aktuellen Gesetzesentwürfe zu diskutieren. Mit Dr. Carola Reimann besuchte ich danach Neustadt zu einer öffentlichen Veranstaltung, u.a. mit der Leiterin der Pflegeschule Lübeck, Ute Stahl. Mit Hilde Mattheis ging es weiter zur AMEOS Gruppe Neustadt, in die Sana Klinik Oldenburg und in die Asklepios Klinik in Bad Schwartau, in der dann meine Veranstaltung stattfand mit

dem Titel: „**Stärkung der Pflegeberufe vorantreiben!**“. Das Pflegeberufegesetz soll die beruflichen Chancen der Beschäftigten in der Pflege verbessern, die Attraktivität des Berufsbildes angesichts des großen Fachkräftebedarfes steigern und die Altenpflegeausbildung endlich grundsätzlich bundesweit kostenlos anbieten. Es ist seit langem ein Skandal, dass Auszubildende trotz enormen Fachkräftemangels ihre eigene Ausbildung mitfinanzieren müssen. Die bislang getrennten Ausbildungen der Berufe in der Alten-, Kranken- und Kinderpflege sollen zusammengeführt werden, ohne die erforderliche Spezialisierung zu vernachlässigen. Entscheidend ist auch die künftige gesetzliche Verankerung der Durchlässigkeit innerhalb der Pflegeberufe und zusätzlich von der Helferausbildung bis hin zum akademischen Abschluss. Auf meine Einladung hin kamen sogar zwei Fachkräfte der Beschäftigung und Qualifizierung Ostholstein gGmbH Eutin am 30. Mai 2016 zur öffentlichen Anhörung des Gesetzes in den Gesundheitsausschuss in den Deutschen Bundestag!



22. April 2016: Anette Schlichter-Schenck und Jutta Bestgen sowie Klaus Zorndt und Hilde Mattheis (v.l.n.r.)

Für eine dezentrale Energiewende – Stadtwerkegespräche fortsetzen!

Als Atomkraftgegnerin war die Energiewende von Anfang an mein „Herzensthema“. Seit 2013 lade ich Kommunen und Stadtwerke zu regelmäßigen Fachgesprächen ein, bei denen wir diskutieren, wie die Energiewende dezentral vor Ort gelingen kann. 2014 habe ich mit meiner SPD-Bundestagskollegin aus Lauenburg und Energieexpertin Dr. Nina Scheer in die Räumlichkeiten der Eutiner Stadtwerke eingeladen, um Themen wie Begrenzung der Biomasse, Ausbaurkorridore für Ökostrom oder die Neuregelung bei der EEG-Umlagebefreiung für energieintensive Unternehmen zu diskutieren.



4. Stadtwerkegespräch am 11. Februar 2016 in Geesthacht

Am **15. Dezember 2014** setzten wir die Gesprächsreihe dann mit dem **3. Stadtwerkegespräch in Berlin** fort und holten dort hochrangige Vertreter aus dem Bundeswirtschaftsministerium und der Bundesnetzagentur an den Tisch, um Lösungswege für die Situation der Stadtwerke konkret zu besprechen. Im Mittelpunkt des 4. Stadtwerkegespräch in **Geesthacht am 11. Februar 2016** (das war übrigens der 1. Arbeitstag des neuen SPD-Bürgermeisters Olaf Schulze (ex-MdL), dem wir dazu herzlich gratulierten!) standen die in anstehenden Gesetzesänderungen am Energiewirtschaftsgesetz, EnWG, aber auch Rechtsrahmen in Gestalt der sogenannten Anreizregulierungsverordnung sowie das ebenfalls im Gesetzesverfahren befindliche Messstellengesetz. Unsere **Stadtwerkegespräche wollen Nina Scheer und ich auch 2016/17 fortsetzen!**

Ich setze mich – zusammen mit der SPD Ostholstein – seit Jahren dafür ein, die Ostküstenleitung als Erdkabel-Pilotprojekt zu ermöglichen. Mit dem Beschluss des Bundestages vom 3. Dezember 2015 konnten wir endlich die Früchte unserer Arbeit ernten: SPD und Union haben den Weg frei gemacht für eine **Teilverlegung der Ostküstenleitung als Erdkabel** und damit als Modellprojekt. Jetzt kann die Starkstromtrasse in Teilen unter die Erde verlegt werden. Damit wollen wir Eingriffe in unsere Umwelt und für die Anwohner so gering wie möglich halten und das sensible Landschaftsbild auch mit Blick auf die Tourismusbranche entlasten. Der Bundestagsbeschluss ist eine klare Aufforderung an den zuständigen Übertragungsnetzbetreiber TenneT, die Teilerdverkabelung jetzt definitiv in die konkrete Planung einzubeziehen.

Breitbandversorgung auch bei uns im ländlichen Raum verbessern!

Für den **20. Mai 2016** hatte ich nach **Oldenburg**, in den Kreisnorden eingeladen, dorthin, wo es bisher keine ausreichende Versorgung mit Breitband-Internet gibt. Als Referenten konnte ich Martin Dörmann, den Fachmann der SPD-Bundestagsfraktion für das Thema Breitbandausbau, gewinnen. Mit dabei waren Zweckverbandschefin Ostholstein Gesine Strohmeier und Richard Krause Chef vom Breitband-Kompetenzzentrum Schleswig-Holstein. Wir informierten über das Förderprogramm des Bundes mit 2,1 Mrd. Euro (gemeinsam mit den Länder-Förderprogrammen sogar 2,7 Mrd. Euro), die wir als SPD mit in den Koalitionsvertrag verhandelt haben und die nun seit dem 18. November 2015 endlich angelaufen sind! Gefördert werden können Beratungsleistungen mit bis zu 50.000 Euro und Projekte selbst mit bis zu 15 Mio. Euro.



20.05.2016: Meine Gäste auf dem Podium: SPD-Breitbandexperte Martin Dörmann, Zweckverbandschefin Gesine Strohmeier und Richard Krause vom Breitbandkompetenzzentrum Schleswig-Holstein

Mein Einsatz für mehr Lärmschutz an der Hinterlandanbindung Fehmarnbelt!



16. 01.15: Veranstaltung mit Martin Burkert

In das Jahr 2015 startete ich mit meinem Bundestagskollegen, dem Verkehrsausschussvorsitzenden **Martin Burkert (SPD)**, am **16. Januar 2015** in Ratekau zu einer **öffentlichen Veranstaltung** mit ca. 100 Gästen zur geplanten **Hinterlandanbindung der Fehmarnbeltquerung**. Am **17. Januar**

2015 absolvierte ich dann mit meinem Gast **Martin Burkert** eine „Ostholstein-Tour“: Wir besuchten drei Orte, die von einer Fehmarnbeltquerung und ihrer Hinterlandanbindung samt

Sundquerung besonders betroffen wären: **Strukkamp auf Fehmarn, Großenbrode und Bad Schwartau**. Mit dabei waren die **Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn, Manuela Herbolt, und der DB-Projektleiter für die Hinterlandanbindung, Bernd Homfeldt**. Beim Bürgerdialog am Bahnhof in Bad Schwartau erwarteten uns ca. 60 Betroffene, die viele Fragen „im Gepäck hatten“ und beim einstündigen Gespräch Neues erfuhren. Bei diesem Besuch haben wir fest zugesagt, diesen informativen Dialog noch im Jahr 2015 fortzusetzen – eingelöst haben wir dieses Versprechen mit einer Diskussionsveranstaltung **am 8. Dezember in Scharbeutz im vollbesetzten Kurhaus**.



22. Mai 2015: Mit Reinfelds SPD-Bürgermeister Heiko Gerstmann

Die Beltquerung wird sich auch auf Reinfeld und Nordstormarn auswirken, deshalb habe ich zusammen mit der SPD Reinfeld und unserem SPD-Bürgermeister Heiko Gerstmann am **22. Mai 2015** zu einer Diskussionsveranstaltung unter der Überschrift: „**Güterverkehr durch die Beltquerung – (k)ein Thema für Stormarn?!**“ eingeladen. Diskutiert wurden Fragen wie Lärmbelastung und -schutz, Anbindung der Region oder Umweltauswirkungen.

Als zuständige **Berichterstatterin für das Verkehrsministerium im Haushaltsausschuss** bin ich stolz, zum dritten Mal in Folge die Mittel für den Lärmschutz an der Schiene für 2016 erheblich erhöht zu haben: Nachdem noch 2013 nur 100 Mio. Euro für die freiwillige Lärmsanierung an Schienenwegen im Haushalt verfügbar waren, haben wir **die Mittel jetzt von 130 Mio. Euro (2015) sogar auf 150 Mio. Euro angehoben** sowie gleichzeitig die Lärmgrenzwerte für deren Bewilligung im Bereich Schiene um 3 Dezibel abgesenkt. 2014 konnte z.B. Reinfeld von diesen freiwilligen Lärmschutzmaßnahmen der Deutschen Bahn profitieren – die Orte entlang der gesamten Trasse Hamburg-Lübeck in Stormarn kämen für derlei Investitionen in Betracht. Lärmschutz liegt der SPD seit Jahren am Herzen und wurde von uns auch im Koalitionsvertrag festgeschrieben. Also: Versprochen – gehalten!

Mit mehr als 300 Teilnehmern trafen sich **am 7. Juni 2015 auf Einladung der neu gegründeten „Beltretter“** viele Initiativen und Tunnelgegner um fünf Minuten vor zwölf Uhr zur symbolträchtigen Aktion auf dem Deich von Puttgarden zum „Foto-Shooting“ – natürlich war ich gemeinsam mit unserem SPD-Kreisvorsitzenden und MdL Lars Winter mit dabei. Die „Beltretter“, in der sich viele Organisationen unter einen „Dach“ zusammen geschlossen haben, um die ganze Region vor der größten Baustelle Europas und ihren dramatischen Folgen zu bewahren, haben 2015 „neuen Schwung“ in den Widerstand gebracht und viele kreative Aktionen gegen die Beltquerung gestartet.



Übergabe des blauen „Beltretter-Kreuzes“ bei meinem Ladies Day 2015 – es steht seitdem im Fenster meines Wahlkreisbüros in Eutin!

„**SOS für die Sundquerung**“, unter diesem Motto kamen **am 19. Mai 2016 rund 80 Gäste zu meiner Diskussionsveranstaltung mit der Deutschen Bahn nach Fehmarn.** Gemeinsam mit Bernd Homfeldt, dem Projektleiter für die Schienenanbindung der Fehmarnbeltquerung bei der Bahn, diskutierte ich mit der SPD Fehmarn und dem Landtagsabgeordneten Lars Winter in einer angeregten, sehr sachlichen und fairen Diskussion über die Zukunft der Sundquerung.

Rathausgespräche

Am 21. März 2016 führte mich das erste meiner regelmäßigen „**Rathausgespräche**“ in diesem Jahr nach **Reinfeld** zum Gedankenaustausch mit Vertretern aller Fraktionen in der Stadtvertretung und dem **Bürgermeister Heiko Gerstmann**. Im Mittelpunkt stand dabei das Thema Integration der Flüchtlinge und die Organisation der Sprachkurse für die Ankommenden, dazu waren auch ehrenamtlich Arbeitende der Flüchtlingshilfe Reinfeld dabei. Aber auch der **Lärmschutz** entlang der Schienentrasse zwischen Lübeck-Hamburg stand oben auf der Themenliste.

Solche Rathausgespräche haben für mich seit dem Beginn meiner Zeit als Bundestagsabgeordnete Tradition. Seit dem ersten Gespräch in Reinfeld am 21. März habe ich weitere Gespräche mit Kommunalpolitikern in Neustadt, Timmendorfer Strand, Oldenburg und auf Fehmarn geführt – und auch in den kommenden Wochen werde ich viele Bürgermeister und Amtsvorsteher meines gesamten Wahlkreises vor Ort besuchen, um direkt zu erfahren, wo der Schuh drückt! Die nächsten Rathausgespräche führen mich nach Grömitz, Ratekau und Stockelsdorf!



21. März 2016: Im Gespräch mit Bürgermeister Heiko Gerstmann (sitzend) sowie den Fraktionsvorsitzenden und Ehrenamtlichen der Flüchtlingshilfe.

4. Was sonst noch wichtig war...

- **Neueröffnung der Kindertagesstätte Reinfeld**



Eröffnung der BewegungsKiTa in Reinfeld am 5. Juli 2014 mit Roswitha Pielot (Kitaleiterin)

Nach der Sanierung der AWO-Bewegungs-Kindertagesstätte konnte diese am 5. Juli 2014 an seinem neuen Standort am Bischofsteicher Weg eröffnet werden. Zur Eröffnung habe ich der Kitaleiterin Roswitha Pielot einen Blumenstrauß überreicht – selbstverständlich mit ROTEN Blumen!

- Die Ehrenplakette des THW habe ich am 25. August 2014 vom stellvertretenden THW-Landessprecher für Schleswig-Holstein, Rainer Mahn, in Berlin überreicht bekommen. Das THW bedankte sich damit bei mir für meinen langjährigen Einsatz – als stellv. Haushaltspolitische SPD-Sprecherin konnte ich an dem Tag von einer

Mittelerhöhung um insgesamt 10 Mio. für 2014 berichten. So viel Geld gab es nie zuvor „on top“ für das THW in den Haushaltsberatungen! Für den Haushalt 2016 bekam das THW dann 208 neue hauptamtliche Stellen und zudem bis 2018 24 Mio. Euro mehr als Unterstützung für die Ortsverbände des THW!



15. April 2016: Der Vorsitzende Kapitän Bernd Appel (links) und Kapitän Michael Hartmann überreichen Bettina Hagedorn den Navigare-Preis

Am 15. April 2016 wurde mir der Navigare-Preis „Für herausragende Verdienste für das Seewesen und in der maritimen Wirtschaft“ vom Nautischen Verein Brunsbüttel e.V. verliehen, zu der mehr als 250 Gäste gekommen waren. Dieser wird seit 2011 an Persönlichkeiten vergeben, die sich besonders für

maritime Belange in und um Brunsbüttel einsetzen. Ich fühle mich sehr geehrt, dass meine Arbeit im Haushaltsausschuss für den Norden gewürdigt wird – für die Sanierung und den Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals konnte ich bislang für alle Projekte über 850 Mio. Euro mit meinen Kollegen im Haushaltsausschuss beschließen.

- Rund 50 Gäste sind am 29. Februar 2016 zur Buchvorstellung und Lesung von „Spiegelbilder – Stegner in Schleswig-Holstein“ in die Kreisbibliothek Eutin gekommen. Als Hauptgast konnte ich den Menschen begrüßen, um den es in diesem Buch geht: unseren SPD-Landesvorsitzenden Ralf Stegner. Das Buch vereint 27 verschiedene Perspektiven aus Politik, Kultur, Gewerkschaften und Wirtschaft, von denen ich als seine Stellvertreterin im SPD-Landesverband auch eine verfasst habe. Darin berichte ich über einige politische „Highlights“ dieser bewegten Jahre. Noch nie hat mir eine Vorstandsarbeit so viel Freude gemacht, wie



Bei der Lesung am 7. März 2016: Die Landtagsabgeordneten Lars Winter (links) und Regina Poersch (rechts) und mein Ehrengast: Ralf Stegner.

die im Landesvorstand mit Ralf. Er ist DAS Gesicht der Linken in der SPD. Er ist kein Sturkopf, kein unbelehrbarer Besserwisser. Er fordert die Debatte heraus. Er kann sehr nachdenklich werden und sich korrigieren – was ich besonders schätze. Das Buch empfehle ich Euch ausdrücklich – es lohnt sich sehr! Vielleicht mit einer Vorstellung bei Euch in Stormarn?!

- Zum 70. Geburtstag des Landes Schleswig-Holstein hat der SHZ-Verlag ein Buch herausgebracht: 70 Persönlichkeiten aus unserem Heimatland konnten dort einen Artikel schreiben, darunter auch ich. Die Schirmherrschaft für dieses Buch hat unser Ministerpräsident Torsten Albig inne.

5. Mein Team in Berlin und Eutin

Diese Aufgaben in Berlin und im Wahlkreis könnte ich nicht ohne ein eingespieltes Mitarbeiterteam bewältigen.

In **Berlin** kümmert sich Nadine Kadelka, die bei mir vor 12 Jahren als Kauffrau für Bürokommunikation ihre Ausbildung startete und dann erfolgreich absolvierte, um alle Fragen der Büro- und Terminorganisation sowie um die Besuchergruppen. Die wissenschaftliche Zuarbeit liegt in den Händen der beiden früheren Eutiner Magnus Bünning und Timo Vogler, die in den vergangenen Jahren bereits als studentische Mitarbeiter in meinem Büro tätig waren und seit August 2015 auch bei Ann-Christin Wehmeyer, die bereits vorher für einen Kollegen aus dem Verkehrsausschuss arbeitete. Jana Steinert, die mich bereits seit 2007 als wissenschaftliche Mitarbeiterin unterstützt, hat sich Anfang Juni 2014 in die Elternzeit verabschiedet und gerade in Leipzig ihr 2. Kind zur Welt gebracht hat und Florian Schippmann, der seit 2011 in meinem Büro wissenschaftlicher Mitarbeiter war, ist im September 2015 mit seiner Frau berufsbedingt nach Bremen gezogen – wir wünschen beiden alles Gute! Als studentische Mitarbeiter unterstützen mich in Berlin der Fehmaraner Ansgar Lücke und Till Weber aus Neumünster.

Im **Eutiner Wahlkreisbüro** kümmert sich Regina Voß (seit 2012 ehrenamtliche Bürgermeisterin in Kasseedorf) seit 14 Jahren und Kirstin Winter seit 7 Jahren jeweils halbtags um alles, was in Schleswig-Holstein anliegt und sind Ansprechpartnerinnen für Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Verbände und Institutionen. Neu hinzugekommen ist im Mai 2016 Angela Hüttmann (langjährige SPD-OV-Vorsitzende und u.a. Schulverbandsvorsteherin in Schönwalde).

Ihnen allen gilt mein herzliches Dankeschön – ich freue mich auf die nächsten Jahre mit diesem Team!

Herzlichst, Eure

